

# X-2

<b>Titel</b>	Aus der Vergangenheit endlich lernen: Versprechen der Erneuerung konsequent einlösen		
<b>AntragstellerInnen</b>	Konstanz		
<b>Zur Weiterleitung an</b>	Bundeskongress der Jusos, Bundesvorstand der SPD, Bundesparteitag der SPD		
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	

---

1 Die Wahlniederlage der SPD Baden-Württemberg zur Landtagswahl 2016 ist mittlerweile über 2 Jahre her.  
 2 Genau so lange wird in der SPD auch über eine Erneuerung gesprochen. Zwar wurden erste Schritte wie  
 3 Basiskonferenzen unternommen, eine wirkliche substanzielle Lösung der Probleme ist für uns jedoch nicht  
 4 erkennbar.

5 Die Bundestagswahl 2017 hat dann erneut gezeigt: Wir begehen alte Fehler, obwohl man es besser wissen  
 6 müsste. Man verfällt, zumindest von SPD-Seite, schnell in alte Muster, in denen nur das Personal ausgetauscht,  
 7 nicht aber das zugrunde liegende Problem angegangen wird.

8 Die Sozialdemokratische Partei muss sich endlich ihren strukturellen Problemen widmen. Nur wenn diese  
 9 gelöst werden, können wir endlich wieder konzentriert und ruhig gute Politik für das Land machen, wie auch  
 10 immer diese aussehen mag.

11 Aus diesem Grund sind für uns drei zentrale Punkte wichtig, die wir im Land und dann auch im Bund angehen  
 12 müssen:

13 1. Mitglieder stärken: Die SPD endlich ins 21. Jahrhundert bringen

14 Obwohl wir seit Jahren bemerken, dass es immer schwieriger wird Mitglieder in abgelegenen Gebieten zu  
 15 erreichen, ignorieren wir dieses Problem und die möglichen Lösungsansätze, welche uns die moderne Kom-  
 16 munikationstechnik bietet konsequent. Die Jusos Baden-Württemberg haben in diesem Bereich schon Schritte  
 17 unternommen. So gibt es in dem Internetportal JuCon die Möglichkeit Vorlagen für Satzungen, Stimmzettel,  
 18 Tagesordnungen zu beziehen sowie Hilfestellungen für Pressearbeit oder dem stellen von Anträgen.

19 Betrachten wir nun die Situation in den vielen kleinen ländlicheren Ortsvereinen, erkenne wir, dass viele keinen  
 20 einfache Zugang zu so essenziellen Materialien und Hilfestellungen der SPD haben. Das Resultat ist, dass es für  
 21 mögliche Neumitglieder extrem schwierig ist, sich über Strukturen zu informieren und inhaltlich zu partizipie-  
 22 ren. Im besten Fall gibt es ein paar alteingesessene Genoss\*innen, welche dem Neumitglied erklären wie man  
 23 es schon immer gemacht hat und wie es vor Ort so läuft. Dies geschieht auch schlichtweg in Ermangelung von  
 24 Wissen über Strukturen, Ansprechpartner\*innen und Hilfestellungen. Hier muss die SPD Baden-Württemberg  
 25 endlich unterstützen.

26 Wir fordern daher die Entwicklung und Errichtung einer Plattform mit Material, Anleitungen, Informations-  
 27 blättern, Anregungen für Veranstaltungen und aktuellen Informationen über Entscheidungen auf Landes- und  
 28 Bundesebene. Diese Plattform soll bis Ende 2020 online sein, damit sie im nächsten Landtagswahlkampf ge-  
 29 nutzt werden kann. Uns ist bewusst das dieses Ziel ambitioniert ist, nichtsdestotrotz ist es wichtig das wir die  
 30 SPD nun endlich ins 21. Jahrhundert bringen. Viel zu lange schon haben wir diese Chance liegen lassen. Wir  
 31 müssen sie jetzt ergreifen.

32 2. „Was machen die da schon wieder“ Kommunikation endlich wieder bis zur Basis!

33 Ein weiteres altbekanntes Problem trifft uns alle immer wieder im Gespräch, am Wahlkampfstand, in der Knei-  
 34 pe oder bei der Familie. Die Frage „Also was machen die Sozis denn da schon wieder?“. Und sehr oft fehlen uns

35 die Informationen um die Position, die wir als Sozialdemokraten vertreten, den Freundinnen und Freunden,  
36 den Verwandten oder eben den Bürgerinnen und Bürgern so zu erklären, dass diese uns verstehen.

37 Aus diesem Grund soll die in der ersten Forderung beschriebenen Plattform auch Informationsmaterial be-  
38 reitstellen, wie und warum aktuell Entscheidungen getroffen wurden.

39 Aber das ist nur ein Baustein.

40 Wir als Sozialdemokrat\*innen müssen Antworten auf die Fragen bieten, die den Menschen im Land unter  
41 den Nägeln brennen. Das ist etwa die Frage der prekären Arbeit und des Niedriglohnssektors, die Fragen der  
42 Globalisierung und Digitalisierung, dem Datenschutz, dem Leben im Alter, der Mobilität der Zukunft und dem  
43 Klimaschutz

44 Gerade wenn es um den sozialen Aspekt bei diesen Themen geht, braucht es die SPD: Die Grünen interessieren  
45 sich auch für das Klima, aber soziale Aspekte spielen keine Rolle, die Union weigert sich anzuerkennen, dass die  
46 Schere zwischen Arm und Reich in unserem Land immer größere wird und die Linke beschränkt sich darauf zu  
47 sagen, warum die Sozialdemokratie falsch liegt, hat aber kaum eigene Ansätze. Wir als Sozialdemokrat\*innen  
48 sind gefordert hier Antworten zu liefern und den Menschen zu sagen, wie sie in Zukunft arbeiten und gut leben  
49 können.

50 Diese Ideen müssen vorbereitet werden und in den jeweiligen Vorständen abgesprochen werden. Viel zu oft  
51 reagiert die SPD erst mit Erklärungen wenn es schon zu spät ist und die Kritik bereist in vollem Gange ist. Dann  
52 werden panisch Interviews gegeben in denen sich wahlweise Abgeordnete oder Mitglieder des Vorstands ge-  
53 genseitig widersprechen. Hier erwarten wir endlich eine durchdachte und langfristig geplante Kommunika-  
54 tionsstrategie. Wir erwarten hier ebenfalls bis zur Landtagswahl 2021 von unserer Landesvorsitzenden und  
55 unserer Generalsekretärin eine starke und eine konsequente Durchsetzung dieser Idee, damit wir frühzeitig  
56 gegen mögliche Missverständnisse vorgehen können.

57 Uns ist jedoch wichtig anzumerken das es keinen Maulkorb geben darf. Wir sind eine lebendige Partei in der  
58 auch gestritten werden darf und muss. Mit einer guten Kommunikationsstrategie ist ein solcher Streit auch  
59 fruchtbar und dient der Lösung von Konflikten. Es kann jedoch nicht sein, dass wenn jemand in unserer Partei  
60 eine neue Idee hat, er\*sie damit zuerst an die Presse geht und dann anschließend über die Medien von anderer  
61 Seite widersprochen wird.

62 3. Umfassende Reform des Willy-Brandt-Hauses

63 Die beiden vorgenannten Punkte sind jedoch nicht erreichbar, wenn wir uns als SPD nicht mit dem Herz-  
64 stück unserer Verwaltung auseinandersetzen: Dem Willy-Brandt-Haus. Seit Jahren klagen Genossinnen und  
65 Genossen über mangelnde Kampagnenfähigkeit, schlechte Organisation von Wahlkämpfen und schlichtweg  
66 fehlende Kompetenz in der Parteizentrale.

67 Völlig aus der Zeit gefallene Rituale wie riesige Telefonkonferenzen und unzuverlässig Arbeitende und schlecht  
68 zu bedienenden Web-Tools zeigten in den vergangenen Jahren weitere eklatante Mängel auf.

69 Wir fordern daher eine extensive Evaluation der Strukturen und der Kompetenzen des Willy-Brand-Hauses, in  
70 der eingehend geprüft wird, wie die SPD sich endlich eine effiziente und schlagkräftige Verwaltung geben kann.  
71 In diesem Prozess darf es kein Angst vor der Erneuerung geben. Nur wenn wir wirklich jede einzelne Position  
72 und jeden Aufgabenbereich schonungslos überprüfen, können wir am Ende mit einem guten Ergebnis eine  
73 Parteizentrale erhalten, welche der großen Aufgabe der Erneuerung wirklich gewachsen ist.